

# Politischer Dialog Brüssel | Präsenz + Online Zirkuläre Bioökonomie – Europas Weg zu einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft

---

**Dienstag, 12. Mai 2026, um 18:00 Uhr**

Vertretung des Freistaats Bayern bei der Europäischen Union, Marstallgebäude

Rue Wiertz 77, 1000 Brüssel (**Bertram Brossardt ist online zugeschaltet**)

---

## Begrüßung

---

**Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Vielen Dank, lieber Tobias!

Meine Damen und Herren,

auch ich sage herzlich willkommen  
zu unserem Politischen Dialog Brüssel  
„Zirkuläre Bioökonomie –  
Europas Weg zu einer nachhaltigen  
und wettbewerbsfähigen Wirtschaft“.

Wir übertragen diese Veranstaltung  
auch per Livestream.

Besonders herzlich begrüße ich  
die heute aktiv Beteiligten:

- von der Europäischen Kommission  
Agata Kotkowska, stellvertretende  
Referatsleiterin in der Generaldirektion  
Umwelt und dort Expertin für  
Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie,
- Maximilian Heindl, Präsidiumsmitglied  
von Die Papierindustrie e. V.,

- Jürgen Schaller, Vorstandsvorsitzender des  
Verbands Bayerischer Papierfabriken e. V.  
und Mitglied im vbw Präsidium,  
lieber Jürgen,
- Dr. Marina Crnoja-Cosic,  
Präsidentin der European Technology  
Platform for the Future of Textiles and  
Clothing,
- sowie Matthias Held,  
Director Public Affairs bei UPM.

Schön, dass Sie sich alle die Zeit nehmen  
und mit uns diskutieren!

Ein herzlicher Gruß geht auch an alle  
Zuschauerinnen und Zuschauer, die unsere  
Veranstaltung heute im Livestream verfolgen.

[weitere namentliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

Europa spürt enormen Wettbewerbsdruck.  
Unsere Wirtschaft steht an einem Kipp-Punkt.

Die Straße von Hormus führt uns derzeit vor Augen, wie abhängig wir sind von außereuropäischen Rohstofflieferanten.

Hier liegt die Chance zirkulärer Bioökonomie. Denn Rohstoffe aus biogenen Quellen, die immer wieder in den Kreislauf zurückfließen: das bedeutet

- stabilere Lieferketten,
- weniger Abhängigkeit von fossilen Importen,
- weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen,
- neue Wertschöpfungsketten vom Landwirt über den Verarbeiter bis zu den Produzenten.

Das ist kein grüner Luxus.

Das ist industrielle Strategie.

Ich sage das auch mit Blick auf die Ende 2025 von der EU-Kommission veröffentlichte

- EU-Bioökonomie-Strategie,

- den zweiten Biotech-Rechtsakt sowie
- den Rechtsakt für Kreislaufwirtschaft.

Die Kommission strebt Leitmärkte an

- für biogenen Kohlenstoff und
- weitere biobasierte Materialien  
wie Papier, Verpackungen, Textilien.

All dies hat großes Potenzial. Ergänzen möchte ich noch biogene Kraftstoffe. Richtig finden wir vor allem, dass Brüssel die Biotechnologie durch bessere Rahmenbedingungen für Innovation stärken will.

Eine zentrale Rolle für eine wettbewerbsfähige europäische Bioökonomie spielt auch die Land- und Forstwirtschaft. Unsere nachhaltige, heimische Rohstoffversorgung dürfen wir nicht mit Bürokratie erdrücken.

Die 2024 in Kraft getretene EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur etwa entzieht der heimischen Rohstoffgewinnung dringend

benötigte Flächen. Und sie bremst das Pflanzen neuer Baumarten aus – was aber nötig wäre, um unsere Wälder an den Klimawandel anzupassen.

Mein Appell an die Kommission und an alle Entscheidungsträger, die uns heute zuhören:

- Setzen Sie Ziele, keine Mikrovorschriften!
- Bauen Sie weiter mutig Bürokratie ab!
- Schaffen Sie Investitionssicherheit, fördern Sie Forschung und Entwicklung!
- Und hören Sie auf die Unternehmen, die diese Transformation tatsächlich umsetzen müssen — nicht nur auf die Lobby der Bedenkenräger!

Die zirkuläre Bioökonomie ist eine der wenigen echten Chancen, mit denen Europa im globalen Wettbewerb wieder aufholen kann.

Lassen Sie uns diese Chance gemeinsam nutzen!

Ich wünsche uns eine aufschlussreiche Veranstaltung.